

### Roman Müller, APP Unternehmensberatung AG

Roman Müller ist Senior Consultant bei der APP Unternehmensberatung und berät Kunden in IT- und Organisationsprojekten. Einer seiner Schwerpunkte ist die Durchführung von öffentlichen Beschaffungen.



## Submission opendata.swiss

**Mit opendata.swiss haben die Schweizer Behörden ein Portal für offene und frei verfügbare Daten geschaffen, das auf einer OSS-Lösung basiert. Die APP Unternehmensberatung unterstützte die erfolgreiche Umsetzung mit einer auf die spezifischen Bedürfnisse zugeschnittenen Submission.**

Die öffentliche Verwaltung produziert, verarbeitet und sammelt zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben vielfältige Daten. Open Government Data (OGD) verbindet das Konzept des offenen Regierungs- und Verwaltungshandelns (Open Government) mit dem Konzept von offenen Daten: OGD sind Daten von öffentlichen Stellen, die von allen frei benutzt, weiterverwendet und geteilt werden können.

Seit Anfang 2016 betreibt das Bundesarchiv das nationale OGD-Portal opendata.swiss. Die Öffentlichkeit hat damit einen zentralen Zugang zu offenen, frei weiterverwendbaren Behörden-daten erhalten.

### Die Submission opendata.swiss

Für den Aufbau von opendata.swiss musste das Bundesarchiv eine öffentliche Submission durchführen. Die APP Unternehmensberatung half mit, die notwendigen Dienstleistungen und die Portallösung auszuschreiben.

Während der Vorbereitung des Submissionsverfahrens wurde die Frage der Wahl der Software, auf der das Portal aufgebaut werden soll, kontrovers diskutiert. Schliesslich wurde entschieden, eine Produktausschreibung, ein auf ein Produkt beschränktes öffentliches Beschaffungsverfahren, durchzuführen. Die Gründe und Rahmenbedingungen werden im Folgenden dargestellt.

Als Produkt wurde CKAN gewählt, eine Open Source Software, die unter der GNU Affero General Public License v3.0 publiziert ist. CKAN – Comprehensive Knowledge Archive Network – ist eine webbasierte Datenkatalog-Software, die für das Teilen offener Daten verwendet wird.

### Produktausschreibung einer OSS-Lösung

Der wesentliche Grund für die Beschaffung einer OSS-Lösung war die Tatsache, dass mit der Lösung offene Daten bereitstellen sind. OGD ist prädestiniert dafür, als OSS-Lösung umgesetzt zu werden. Denn das OGD-Portal ist weit mehr als ein einfaches Datenarchiv, auf das Nutzer zugreifen. Auf der Basis der offenen Daten des Portals sollten zahlreiche neue, nützliche Anwendungen entstehen. Der zweite Grund lag in der Interoperabilität zwischen den verschiedenen Partnern. Es zeigte sich,

dass der überwiegende Teil der öffentlichen Verwaltungen diese Lösung nutzt. Damit der barrierefreie Austausch national und international sichergestellt werden kann, war es unabdingbar, auf diesen De-facto-Standard zu setzen. Die Rahmenbedingung der Auftraggeberin, dass die zukünftige Lösung mit Hilfe einer am Markt verfügbaren Standardsoftware und nicht als Individualentwicklung umgesetzt werden sollte, war der dritte Grund.

### Submission einer OSS-Lösung

Da das Produkt feststand, lag das Hauptziel der Ausschreibung darin, den leistungsfähigsten Anbieter zu finden. Einen Anbieter mit genügend Erfahrung in ähnlich gelagerten Projekten. Es wurde bewusst darauf verzichtet, explizite Erfahrung mit CKAN vorzuschreiben oder zu bewerten, weil man einen möglichst grossen Kreis von Firmen ansprechen wollte.

Um den Entwicklungsaufwand für Erweiterungen und Verbesserungen über die gesamte Lebensdauer hinweg klein zu halten, war neben CKAN ein hoher Anteil an Software-Standardkomponenten gewünscht. Hierzu mussten die Anbieter in ihrem Angebot aufzeigen, welche Anforderungen sie mit Standardkomponenten abdecken konnten.

### Das Open Government Data-Portal war prädestiniert dafür, als OSS-Lösung umgesetzt zu werden.

In einem separaten Kriterium wurde zudem bewertet, wie etabliert und breit genutzt diese Software-Standardkomponenten sind. Damit konnte sichergestellt werden, dass einerseits eine genügend grosse Community diese Lösung trägt und andererseits war es ein Indikator für die Zukunftsfähigkeit der Software.

Es hat sich gezeigt, dass mit der gewählten Ausrichtung der Ausschreibung gute Angebote eingegangen sind, ohne dabei einzelne Marktteilnehmer unzulässig zu bevorzugen. Mit der Ausrichtung der Ausschreibung an einen klar umrissenen, existierenden Markt konnte eine effiziente und effektive Beschaffung nicht nur für das Bundesarchiv, sondern auch für die interessierten Marktteilnehmer sichergestellt werden.